

«Parade ist ein Publikumsmagnet»

Eptingen/Sissach | Teil III*: Jetzt wird das Marschieren geübt

Am Samstag ist es so weit. In Sissach findet das Musikfest statt. 41 Musikvereine beteiligen sich an den Kantonalen Musiktagen. Stellvertretend für alle Vereine begleitet die «Volksstimme» den Musikverein Eptingen bei den Vorbereitungen.

Ursi Friolet

Für viele kleine und grosse Besucher ist die Marschmusikparade mit den farbigen Uniformen und Fahnen ein Highlight der Kantonalen Musiktage. Auch in Sissach findet am Samstag um 17 Uhr und am Sonntag um 14.45 Uhr in der Begegnungszone eine Parade statt. Am Samstag beteiligen sich unter anderem die Musikvereine von Buckten, Gelterkinden, Zunzgen, Diegten und Eptingen an der Parade.



Im Gleichschritt Richtung Musiktage: Der MV Eptingen holt sich den Feinschliff im Freien.

Bild Ursi Friolet

Damit das Ganze auch den gewünschten Eindruck macht, finden in Eptingen die letzten Proben draussen statt. Das «Im-Takt-Marschieren» muss schliesslich geübt werden. «Bitte stellt euch in Dreierreihen auf und steht stramm, Füsse zusammen, Arme am Körper», weist Dirigent Charles Baus die 24 Vereinsmitglieder an. Er erklärt das Kommando und beim Trommelwirbel wird losmarschiert.

Mehr oder weniger anstrengend
Je nach Grösse des Instruments ist das mehr oder weniger anstrengend. Werner Thommen mit der Tuba, die 14 Kilo schwer ist, hat das schwerer zu tragen als andere. «Langsam merke ich das Alter», erklärt der 65-jährige Thommen und fügt mit einem Lachen an, dass er noch nicht sicher sei, ob er sich das nächstes Jahr auch noch antue.

Im Takt das Bein hochschwingen, elegant das Instrument halten und dann auch noch jeden Ton treffen, tönt schwierig. Die Vereine werden bei der Marschparade benotet. «Es ist aber nicht unsere Lieblingsdisziplin», erklärt Dirigent Charles Baus. «Einen Marsch zu spielen, ist nicht wahnsinnig anspruchsvoll. Für uns steht klar der Musikpreis und die dortige Platzierung im Vordergrund.» Die Parade sei aber sicher ein Publikumsmagnet und ziehe viele Zuschauer an, so Baus.

Die Truppen angespornt

Die militärische Funktion des Marsches ist übrigens schon im Altertum nachweisbar. Laut Duden gewann der Marsch im 17. Jahrhundert mit der Einführung des im Tempo vorgegebenen Gleichschritts an Bedeutung und es entwickelten sich verschiedene Marschtypen.

Darunter auch Liedermärsche wie zum Beispiel «Ein Jäger aus Kurpfalz». Das Mitsingen der Marschmelodien, oft mit selbst erfundenen Texten, bot den Soldaten eine gewisse Ablenkung bei langem Marschieren. Andere Märsche enthielten Durchhalteparolen und sollten die Truppen anspornen.

Heutzutage spiele man einen Marsch im Militär hauptsächlich zu Showzwecken, erklärt Militärtambour Yvo Arnold aus Gelterkinden. «Zum Beispiel bei Fahnenübergaben oder sonstigen Feierlichkeiten.» Feiern möchten die Eptinger am Wochenende auch. Schliesslich will die Brass Band den letztjährigen dritten Platz beim Musikpreis verteidigen.

Musiktage in Sissach

Samstag, 14. Juni:

- 9.00–15.10: Musikpreis «Harmonie», Turnhalle
- 15.45–16.30: Veteranenehrungen, Festzelt
- 17.00–18.10: Parademusik, Begegnungszone
- 19.30–23.00: Musikpreis «Brass Band», Turnhalle

Sonntag, 15. Juni:

- 14.45–15.35: Parademusik, Begegnungszone
- 16.15: Veteranenehrungen, Festzelt

*Dritter und letzter Teil der Serie zu den Kantonalen Musiktagen in Sissach vom 14./15. Juni. www.sissach2014.ch